

Jugendkirchen¹ - Ein Phänomen was inspiriert

...was wir von einem anderen Ansatz lernen können

Aufbau:

1. Einleitung
2. Phänomen Jugendkirchen
3. Modelle von Jugendkirchen (Versuch einer Einordnung)
 - a) Eine Kirche von Jugendlichen/junge Erwachsene nur für Jugendliche/junge Erwachsene
 - b) Eine Kirche der Amtskirchen für Jugendliche
 - c) Ein Subkirche von Erwachsenen für Jugendliche (Integrierte Jugendkirche) oder Lebensabschnittkirche (LAK)
 - d) Eine subkulturorientierte Kirche/Gemeinde
 - e) Eine Bezeichnung für dynamische, meist junge Gemeinden, die neu gegründet wurden
4. Jugendkirchen: Ein berechtigtes Modell im Reich Gottes
5. Was wir von der Dynamik der Jugendkirchenbewegung lernen können
6. Ansatz „Jugendkirche“ als Inspiration für den Ansatz „Gemeinde für alle Generationen“

Literatur/Web

1. Einleitung

Es freut mich als Jugendreferent sehr, dass ich heute Abend die Möglichkeit bekommen habe mir mit euch Gedanken zu machen, wie die junge Generation für die Gemeinde gewonnen und gehalten werden kann.

Reinhard Lorenz wird nachher im zweiten Teil einiges dazu sagen, besonders wie es im Moment in unseren Gemeinde aussieht und wie die Integration der jungen Generation gelingt und was für Ideen und Projekte es gibt. Ein Schwerpunkt wird auch das Thema Leitung sein.

Da mich einige sicher nicht kennen möchte ich mich zunächst kurz vorstellen: Mein Name ist Veit Claesberg, ich bin 33 Jahre alt, bin verheiratet mit Alexandra und wir haben vier Kinder. Ich bin seit 1997 in Wiedenest, zunächst als Schüler, dann als Jugendmissionar.

Was ihr an meiner Figur sehen könnt habe ich oft ein gewichtiges Wort zu sagen;-)

Heute möchte ich euch im ersten Teil des Abends ein neues Phänomen im Reich Gottes vorstellen, das uns inspirieren kann für unsere Gemeindearbeit vor Ort: Es geht um so genannte **Jugendkirchen** die in den letzten 5 Jahren explosionsartig weltweit entstehen und ich möchte auf die Situation in Deutschland eingehen.

¹ der Begriff ist nicht eindeutig umrissen.

PP: Jugendkirchen - ein Phänomen das inspiriert

Weil ich dieses Phänomen so interessant fand habe ich im Frühjahr 2004 selbst drei Jugendkirchen oder junge Gemeinden besucht.

Ich glaube dass wir von Jugendkirchen für unsere Gemeindearbeit sehr viel lernen können. Ich vertrete den Ansatz, dass unsere Gemeinden Gemeinde für alle Generationen sein sollen. Dieser Ansatz wird hier sicher bei vielen auf Zustimmung treffen. Es ist nur sehr schwer diesen Ansatz in der Praxis zu leben. Die Betrachtung von Jugendkirchen kann uns Ideen geben für unseren Ansatz Gemeinde für alle Generationen zu sein.

Es geht mir also um die Inspiration, nicht um den Vergleich!

Wenn ihr Interesse an dem Skript des Vortrages habt, könnt ihr euch nachher am Büchertisch auf eine Liste eintragen. Ich schicke ihn euch gerne per Mail zu.

2. Phänomen Jugendkirchen

Bei den Jugendkirchen geht es darum Gemeinde in der Lebenswelt junger Menschen zu bauen.

Seit dem Jahr 2000 ist dieser Ansatz bekannt geworden. Es handelt sich um eine Entwicklung die es so vorher noch nicht gab. Jugendkirchen sind entstanden.

Gemeinden die von Jugendlichen/jungen Erwachsenen besucht werden und deren Programm von Jugendlichen gestaltet wird.

Die Entstehung von Jugendkirchen hat unterschiedliche Gründe (Auswahl):

(PP: Entstehung/Gründe)

- **Junge dynamische Leiter haben das Anliegen** die Menschen im 21. Jahrhundert für Jesus zu gewinnen und haben gemerkt, dass sie dies besser können, wenn sie neu beginnen, als in traditionellen Gemeinden. Die Integration von Freunden bis zur Bekehrung über die klassische Jugendstunde mit dann gewünschten Besuch des traditionellen Gemeindegottesdienstes klappt nicht überall
- **Verkrustete Strukturen in traditionellen Gemeinden** und Traditionen, besonders in den Großkirchen, haben junge Leiter veranlasst junge Kirchen zu gründen, weil ihr Anliegen nicht verwirklicht werden konnte
- **Neues Bewusstsein für Gemeindegründung**. Die junge Generation ist generell experimentierfreudiger, probiert aus, testet, macht einfach mal: Just do it!
- Durch die **Entwicklung der Jugendkultur** hin zu vielen einzelnen Szenen ist es notwendig geworden bestimmte Szenen in ihrer Kultur anzusprechen. Das Evangelium muss in die Jugendkultur gebracht werden.
- **Förderung durch die Großkirchen**: Der Trend wurde z.B. besonders von der Katholischen Kirche aufgenommen, aber auch von der EKD, die Geld für Jugendkirchenprojekte bereit gestellt hat

Ich gebe nun einen kurzen Überblick über verschiedene Modelle von Jugendkirchen. Hier wird deutlich, dass der Begriff „Jugendkirche“ in der Praxis verschieden verstanden wird.²

² aus: http://www.dawneurope.net/Gott_Kids.htm: Die Kirchen für eine Neue Generation bilden eine bunte, vielfältige Szene. Sie entwickeln sich aus bestehenden Gemeinden heraus und bleiben unter ihrem Dach (wie in Sheffield), bilden ganz neue eigenständige Gemeinden (wie das Kraftwerk) oder entwickeln sich aus evangelistischen Bewegungen wie die Jesus Revolution. Hinter diesen äußeren Verschiedenheiten haben sie aber deutliche gemeinsame Kennzeichen.

3. Modelle von Jugendkirchen - Versuch einer Einordnung

Überschriften in PP

a. Eine Kirche von Jugendlichen/junge Erwachsene für Jugendliche/junge Erwachsene (ähnlich wie Punkt f)

Grafik: Eigene Kirche

Eine Kirche für Jugendliche wird von jungen Leitern gegründet. Manchmal wird dies von bestehenden Gemeinden forciert, die dafür Personen aussenden. Dieses Modell hat natürlicherweise seine Grenzen in Bezug auf die Jugendlichkeit, weil die Jugendlichen irgendwann erwachsen werden, Kinder bekommen und neue Formen entwickeln müssen. Ich vermute, dass diese Gemeinden sich zu Gesamtgemeinden entwickeln werden, wenn sie es nicht schon teilweise getan haben.

- ⇒ www.kraftwerkdd.com - Jugendkirche in Dresden
- ⇒ viele Gruppen der Jesusfreaks: www.jesusfreaks.de
- ⇒ www.heartbeat-berlin.de - Jugendkirche in Berlin
- ⇒ www.jugendkirche-marzahn.de - Jugendkirche in Berlin
- ⇒ www.emotion-online.de - Jugendkirche im Rahmen des CVJM Essen

b. Eine Kirche von einer Amtskirche für Jugendliche

Dieses Modell gibt es immer öfters. Besonders die kath. Kirche ist hier sehr aktiv. Ich persönlich habe die katholische Jugendkirche tabgha in Oberhausen besucht. Auf der einen Seite sehr innovativ: Kletterhochseilgarten im Kirchenschiff, Der Kirchturm wurde nachts angesprayed, dass sogar die Polizei, von den Nachbarn gerufen, vorbei kam beruhigt werden musste, dass das alles seine Ordnung hat und der Kirchturm ist gleichzeitig eine Kletterwand.

Das Gemeindeverständnis erscheint mir aber sehr merkwürdig und viel zu kurz gegriffen.

In der evangelischen Kirche gibt es im Rahmen des ejw Würtemberg ein interessantes Pilotprojekt, was m.E. sehr gut aufgebaut ist. Dort werden im Rahmen der normalen Gemeindearbeit städteübergreifend vier Jugendkirchenmodelle getestet.³

- ⇒ www.jugendkirche-oberhausen.de - katholische Jugendkirche tabgha
- ⇒ <http://www.ejwue.de/jugendkirche/modellprojekte.htm> - Jugendkirchenprojekt des Evangelischen Jugendwerkes Württemberg

c. Ein Subkirche von bestehen Gemeinden für Jugendliche (Integrierte Jugendkirche) oder Lebensabschnittkirche (LAK)

Grafik an Tafel: Kirchengebäude sourct eine Jugendkirche aus

Eine Gemeinde macht sich Gedanken, wie sie die junge Generation ihrer Gemeinde (Gemeindekinder) und ihrer Umgebung erreichen kann und schafft für sie eine eigene unabhängige Plattform, in der die Jugend ihre eigene Form parallel zur Gesamtgemeinde lebt.⁴

Eine Zeitlang ist die Jugendarbeit also aus der normalen Gemeinde ausgegliedert. Sie leben ihre eigene Form und ihren eigenen Stil und werden von hauptberuflichen

³ hier könnte man noch unterscheiden zwischen JugendKIRCHEN und JugendGEMEINDEN, vgl. dazu: Winter, Anne, Zwischenbericht Dezember 2004, Gesamtprojekt Jugendkirche im ejwue, unter <http://www.ejwue.de/jugendkirche/modellprojekte.htm>. JugendKIRCHEN werden eher in der Stadt unter erheblichen finanziellen Aufwand in Kirchengebäuden (von Erwachsenen) für Jugendliche gegründet innerhalb einer Gesamtkirche (besonders innerhalb der katholischen Kirche). JugendGEMEINDEN kommen mehr von der Gemeinschaft her, entwickeln sich z.B. aus Jugendgottesdiensten heraus.

⁴ Besonders häufig bei charisamtischen Freikirchen.

Mitarbeitern betreut und geleitet und haben eigene Strukturen. Hinterher werden die Jugendlichen der Hauptgemeinde wieder „zugeführt“. Auch getauft wird in der Hauptgemeinde.

Es kann aber auch sein, dass die Muttergemeinde die Generation outsourct und Support bietet.⁵

Dieses Modell ist besonders für große Gemeinden interessant.

⇒ <http://members.tripod.com/subzoneffm/Anfang.htm> - Jugendkirche Frankfurt

⇒ www.jump-youthchurch.de - Jugendkirche Mühlheim

d. Eine subkulturorientierte Kirche/Gemeinde (Kirche in der Subkultur)

Grafik an Tafel: Kreis als Kultur und Subkultur - Kirche innerhalb der Subkultur

Dieses Modell findet oft in einer Überschneidung statt. Z.B. kann eine Jugendkirche stark an einer bestimmten Zielgruppe orientiert sein. Auch Jugendliche als solche sind ja schon eine Zielgruppe. Auch eine Jugendarbeit in einer Gemeinde kann eine ganz bestimmte Zielgruppe oder Subkultur⁶ im Blick haben.

Bei diesen Modellen ist in der Regel eine ganz spezielle Zielgruppe gemeint, z.B. Sportler, Punks,...

⇒ www.faeqt-ory.ch - Modell um Jugendliche zu erreichen, das anhand der Trendsportart Inline aufgezogen ist. Hier ist es wichtig, dass die Jugendlichen gemeindlich (geistlich) aufgefangen werden. Freier Träger, Verein.

⇒ www.jesusfreaks.com - Modell einer Jugend- und Gemeindegemeinschaft die sich (ursprünglich in Hamburg)⁷ an und für eine ganz spezielle Zielgruppe innerhalb der Gesellschaft orientiert und engagiert. Entweder als ganze Kirche oder als Jugendarbeit einer Gemeinde.

Solche Arbeiten wirken manchmal nach außen sehr cool und werden vermarktet, oft noch nicht einmal von den Initiatoren selbst. Dadurch entsteht ein Pilgereffekt von Fans und eine Antihaltung bei Skeptikern. Man erreicht aber eben nur einen sehr kleinen Ausschnitt der Jugendkultur.

Diese Modelle haben alle ihre Stärken und Schwächen, aber es nützt nichts, sie zu kopieren. Man muss sie kopieren, also erkennen, dass es sich um Strategien handelt, um eine Vision zu erreichen. Dann muss man überlegen, ob man selber die Vision hat oder eine andere.

e. Eine Bezeichnung für dynamische, meist junge Gemeinden, die neu gegründet wurden (Dynamische Gemeindegemeinschaft)⁸

⁵ vgl. http://www.focusuisse.ch/report/auszuege_body.html

⁶ Es gibt den Mainstream (Hauptkultur) und die Subkultur. Der Mainstream beeinflusst die Subkultur und umgekehrt. Was von der Subkultur vom Mainstream aufgenommen wird, wird oft zum Trend. In diesen Szenen wird oft nach eigenen Regeln gelebt. Es gibt eigene Musik, eigenen Stile, eigene Klamotten und eigene Formen. Oft verschließen sich die Verhaltensweisen demjenigen, der nicht in der Szene zu Hause ist. Es ist durchaus möglich in mehreren Szenen gleichzeitig zu Hause zu sein. Eine Szene schafft Sicherheit und Anerkennung unter Gleichgesinnten. Mehr Infos unter www.jugendszenen.com.

⁷ Die Bewegung der Freaks ist mittlerweile international und sehr vielfältig und nicht mehr einheitlich karrierbar. Es gibt nicht DIE Jesusfreaks, genauso wie es nicht DIE Brüdergemeinde oder Baptistengemeinde gibt.

⁸ emerging churches - aus www.wikipedia.de: Die **Emerging Church** (Vom Englischen: to emerge: auftauchen, sich bilden, sichtbar werden) ist eine intellektuelle Reformbewegung im/ausgehend vom **Evangelikalen** Christentum. Die Vordenker, Laiensoziologen und Theologen, versuchten das Christentum gegenwartsnah zu gestalten. Es wurden vermehrt Beobachtungen und Analysen über die Kultur angestellt und infolgedessen ein Kontrast formuliert zwischen dem, von der Aufklärung

Junge dynamische Gemeinden, mit hohem Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener werden oft als Jugendkirchen bezeichnet. Oft werden diese Gemeinden von dynamischen jungen Leitern gegründet, z.B. ehemaligen Wiedenestern wie Stefan Lingott (epic-church Münster) oder Stefan Hänsch (ICF-Berlin).

Es gibt auch bestehende Gemeinden, die bewusst Kirche für Jugendliche in die junge Generation reingründen.

Meistens weisen die Gemeinden selbst den Begriff von sich, weil sie sich nicht als Gemeinde nur für Jugendliche sehen, vielmehr als Gemeinden die einen an die Kultur des 21. Jahrhunderts angepassten Stil leben (theologisch konservativ, aber nicht formkonservativ).

Solche Gemeinden sind/waren im Grunde klassische Gemeindegründungsarbeiten.

Beispiele solcher Gemeinden im Internet:

⇒ www.epic-church.de - Gemeindegründung in Münster von Stefan Lingott & Team

⇒ www.icf.ch - International Christian Fellowship

⇒ www.icf-berlin.de - gegründet von Stefan und Kathrin Hänsch

⇒ www.xtribe - Evangelische Freikirche Hildesheim

⇒ www.calvarychapelsiegen.de - keine Jugendkirche, wird aber öfters so bezeichnet

⇒ www.feg-rebland.de - keine Jugendkirche, aber total junge Gemeinde

Ich stelle also fest, dass es der Begriff Jugendkirche sehr unterschiedlich gefüllt werden kann.

Fakt ist auf jeden Fall, dass die junge Generation ihren Glauben offensichtlich nicht mehr so einfach in den althergebrachten Strukturen von Kirchen und Gemeinden ausleben kann und wird. Daher sind wir für unsere Gemeinden herausgefordert, wie wir die junge Generation integrieren können, denn das ist ja nötig und wichtig.

4. Jugendkirchen: Ein berechtigtes Modell im Reich Gottes

Ein Gewächs im Garten Gottes

Dieses aufgetretene Phänomen Jugendkirche wird jetzt in der christlichen Szene unterschiedlich bewertet:⁹

- Für die einen sind Jugendkirchen absolut begrüßenswert, weil so neue Leute für Jesus gewonnen werden können.
- Für die anderen ist es ein Anlass zur Panik und zur Kritik. Jugendkirchen sind für sie ein Schreckgespenst, weil sie Angst haben ihre Jugendlichen verlassen die

beeinflussten „modernes Christentum“ und dem im Entstehen begriffenen (-> „*emerging*“) postmodernen Christentum.

⁹ aus http://www.focusuisse.ch/report/auszuege_body.html: Autor: Reinhold Scharnowski. Publiziert im FOCUSUISSE REPORT 4/03: Zur Prüfung im Fach «Einführung in den Gemeindebau» am IGW (Institut für Gemeindebau und Weltmission) gehört die Frage: «Brauchen wir spezielle Gemeinden, die unter jungen Leuten und in die entstehende postmoderne Kultur hinein wirken?» Die Auswertung der Antworten ist hoch interessant. Von 25 Studenten einer Klasse antworteten 13 mit einem klaren «Ja - unbedingt», 12 mit «ja - allerdings». Keiner äußerte sich prinzipiell gegen die Gründung von Jugendgemeinden. Grundsätzlich war allen Antworten abzuspüren, dass die bisherigen Ansätze, junge Menschen durch Gemeinden zu erreichen, mangelhaft sind und über weite Strecken nicht mehr funktionieren. Durch ein 'jahrelanges Evangelisationsloch' sehen es junge Leiter durchwegs als nicht mehr möglich, mit bestehenden Gemeinden die Jugendkultur wirksam zu erreichen. Es braucht ihrer Ansicht nach «neue Gemeinden, die in diese Kultur einbrechen» - Gemeinden nämlich, die sich «nicht länger nur als Sammelbecken für Christen verstehen, sondern als Gottes Missionsinstrument, um zu den Menschen zu gehen»...

abgestammte Gemeinde, was wohl in erster Linie aber nicht an der neu entstandenen Jugendkirche um die Ecke liegt, sondern an der eigenen Problematik Jugendliche und ihre Dynamik zu integrieren, wenn man sie überhaupt erreicht.

- Die Frage kommt auf: **Reicht nicht das Angebot bestehender Kirchen?**¹⁰ Sollte man nicht besser die reformieren, wo Reformen doch gerade so in sind und vom Bundeskanzler überall gefordert werden.¹¹

Aber es ist ein Irrtum, dass es genug Gemeinden gibt. Es gibt nicht genug Gemeinden - wer das behauptet hat noch nicht erkannt wie wenig wir sind und wie viele Menschen noch nicht oder nicht mehr mit der guten Nachricht erreicht werden und direkt in die ewige Gottesferne (Hölle) wandern. Daher braucht es massenhaft neue Gemeinden.

Außerdem gibt es mittlerweile so viele Subkulturen und Stile worüber ganz bestimmte gut erreicht werden können und andere nicht. Daher ist es gut wenn es auch viele Gemeinde mit unterschiedlichen Stilen gibt.

Meine Meinung:

Jugendkirchen stören nicht, sondern sie fordern uns heraus. Wenn Gott in seinem Reich neue dynamische Gemeinden entstehen lässt, dann sollten wir dem nicht mit Antihaltung begegnen oder es als Konkurrenz betrachten. Im Reich Gottes kann es gar keine Konkurrenz geben, (höchstens strategische Uneffektivität), nicht zwischen Europa und Afrika und auch nicht in einer Stadt in Deutschland mit mehreren Gemeinden.

Natürlich gibt es auch in den Jugendkirchen und jungen Gemeinden Fehlentwicklungen. Es gibt auch Jugendkirchen, besonders sehe ich da die katholischen Initiativen, die sicher sehr fragwürdig sind. Aber Fehlentwicklungen gibt es überall, auch bei uns. Wer ist davon frei?¹²

Wenn wir Jugendkirchen als falsche Konkurrenz verstehen, weil aus unseren Gemeinden Jugendlichen weglaufen (was erst zu beweisen wäre, aber darauf geht Reinhard ja gleich ein), dann macht unsere Gemeinde und vor allen Dingen die Leitung was falsch. Dann kann man nicht auf andere Gemeinde schimpfen, sondern muss sich selber an die Nase fassen.

Gott baut sein Reich, am liebsten mit uns, zur Not auch ohne uns, und im schlimmsten Fall auch gegen uns.

¹⁰ Reinhold Scharnowski in http://www.focusuisse.ch/report/auszuege_body.html: *Zum einen gibt es bei uns in Europa nicht annähernd genug Gemeinden. Die Aufgabe, ein Volk "zu Jüngern zu machen" kann man sicher verschieden definieren; Tatsache ist aber, dass man bei 2-5% lebendigen Christen und ihrer völligen gesellschaftlichen Marginalisierung kaum von einer Erfüllung des Missionsbefehls reden kann. Einfach gesagt: es braucht massenhaft neue Gemeinden in jeden geographischen und sozialen Ort ist unter dem Begriff Jugendkirchen „...*

¹¹ aktuell in dieser Woche: Forderung nach einer Reform der NATO

¹² „Solange wir hier auf Erden leben, wird Gemeinde immer den Charakter des Vorläufigen und Fragmentarischen haben. Vorläufig deshalb, weil wir hier auf der Erde noch nicht am Ziel sind. Und doch: Gemeinde Jesus Christi hat den Auftrag und die Verheißung, ein Zeichen der kommenden Herrschaft Gottes zu sein. Ein Zeichen, das vorausweist auf mehr, auf die vollendete Gestalt des Reiches Gottes. Ein Zeichen, das aber jetzt schon etwas erkennen lässt von dem, was Gottes Herrschaft ausmacht. Wo Gott seine Gemeinde baut, ist seine Herrschaft bereist Gegenwart! Aus: theologische Beiträge Februar 2005, Artikel von Dr. Johannes Zimmermann, Auf dem Weg zur Gemeinde der Zukunft. Gemeindeaufbau vor neuen Herausforderungen, S. 30-43

Was können wir also von Jugendkirchen lernen?

5. Was wir von der Dynamik der Jugendkirchenbewegung lernen können

Jugendkirchen...

- **haben oft gute und dynamische Leiter:** Leiter die sich Gedanken machen, deren Herz für die verlorenen Menschen brennt, die ein Anliegen für Lehre haben und für das Reich Gottes, weil sie ein Anliegen für Jesus haben. Und damit sind wir beim Thema der Tagung, bei dem was Oscar auch schon gesagt hat, angeht *Verantwortliche Leitung der jungen Generation*. Leiter die ermutigen, Leiter die fordern, Leiter die fördern, Leiter mit dem Blick für das Potential der jungen Menschen, mit Verständnis, mit Personen, mit Liebe zu Jesus.
- **sind beziehungsorientiert:** Gemeinschaft ist für Jugendliche und für Jesus ungeheuer wichtig und darauf gehen Jugendkirchen ein¹³: Zeit zusammen verbringen, dazugehören. Kirche ist Lebensstil, nicht Veranstaltung¹⁴
- **sind missionarisch:** sie gehen in ihre Kultur. In die Disco, „Jesus kam nicht, um eine neue christliche Subkultur zu schaffen, er lebte mitten in der Kultur seiner Zeit,... Es sind Gemeinden, die **1. Kor. 9, 20ff** sehr ernst nehmen. Oft ist unter dem Begriff Jugendkirchen „...*einfach das alte Modell von Gemeindegründung zu verstehen, nur das diese Arbeit von jungen Leuten gemacht wird, die dann auch ihre Gemeinde leiten, die Kirche neu erfinden, so wie Gott sie führt: mit ihrer Musik, zu der Zeit, wo es für sie richtig und gut ist, in der passenden Location, und wo all die guten alten Werte von Gottes Wort, von Beziehung zu Gott auf neue Weise gelebt und ausgedrückt werden. Dies ist mehr als die traditionelle Jugendstunde vieler Gemeinden; es ist eine Kirche für die Jugendkultur unserer Zeit.*“¹⁵
- **sind experimentierfreudig:** Das ist eh ein Kennzeichen der heutigen jungen Generation: Experimente, Pioniergeist, einfach mal probieren, organisches Denken, kreativ sein, keine Angst vor Chaos, flexibel wieder ändern, Praxis vor Theorie, Just do it!
- **leben Jüngerschaft:** fordern und fördern... *Jugendkirchen wollen keine Konsum-Angebote sein. Magnus Persson aus Schweden ist überzeugt: "Wenn wir Jugendlichen heute ein Konzert oder sonst ein Top-Angebot bieten, wird das in kürzester Zeit out sein. Nach ein, zwei Mal kommen die Leute nicht mehr. Wenn*

¹³ ein gutes Beispiel dafür ist die FEG Rebland, wo Gemeinschaft attraktiv gelebt wird: gemeinsam essen, feiern, dienen, leben...

¹⁴ aus [www.dawneurope.net/Gott Kids.htm](http://www.dawneurope.net/Gott_Kids.htm): Gemeinschaft, Zeit zusammen verbringen, dazugehören: die Kirche ist ein Lebensstil, nicht eine Veranstaltung. Ein interessanter Vergleich des Gemeinde-Verhaltens von drei Generationen lässt sich anhand der drei Begriffe "behave (sich verhalten) - believe (glauben) - belong (dazugehören)" aufzeigen. Die "Builders", die Aufbau-Nachkriegsgeneration, lebte vor allem nach dem Muster "behave - believe - belong": benimm dich richtig, glaube das Richtige, dann gehörst du dazu. Die "Boomers", die Generation der 60er und 70er, änderte die Reihenfolge: "believe - belong - behave" bedeutet, dass Glaubensinhalte und Visionen die erste Grundlage für Gemeinsamkeit schaffen; das entsprechende Benehmen kommt am Schluss. Die Generation der 80er und 90er (oft Generation X) genannt, lebt eindeutig nach dem Muster "belong - believe - behave. Das Wichtigste ist, dazuzugehören. Beziehungen gehen über alles. Der Glaube wird nicht in Dogmen oder Inhalten, sondern fast durchgehend als Beziehung verstanden und ausgedrückt - Beziehung zu Jesus und eine enge Beziehung zueinander. Hauskirchenartige Zellgruppen sind in der Regel die Basis der New Generation Churches. Die meisten sind nach dem "Zweitaktmodell" aufgebaut: Kleine Gruppen für die persönlichen Beziehungen, grosses Happening für das eindrucksvolle Erlebnis in der Menge mit Musik und Worship.

¹⁵ Zitat von Winfried Rudloff aus: http://www.campus-d.de/impulse/archiv/20012/kommentar2_01.htm

wir aber eine Kirche mit ihnen bauen, die "ihre" Kirche ist, engagieren wir sie dauerhaft." Statt blosser Lehre liegen die Akzente eher auf Jüngerschaft, nach dem Muster "I do you watch - I do you help - You do I help - You do I watch". - dawneurope

- **sind radikal**: Der innerste Kern der New Generation Churches ist sicher die Radikalität ihrer Vision. Sie reicht tief in ihre Seele, weil sie Ausdrucksweisen ihrer Generation benutzen, verbunden mit einem starken Gefühl des "Dazugehörens". Noch einmal Karsten Wolff: "Die 'Gemeinde in der Jugendkultur' ist keine neue Modewelle auf dem christlichen Markt. Sondern der radikale Versuch, vor allem jungen Leuten das Angebot der Liebe Gottes in einer für sie verstehbaren, relevanten Art und Weise zu vermitteln....siehe Fußnote¹⁶
- **sind technikfreundlich**: Beamer, Filme, Powerpoint... gut und sinnvoll eingesetzt in den Veranstaltungen

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Irgendwas wirklich Neues? Man könnte hier auch die Apostelgeschichte aufschlagen. Neu ist, dass im Moment viele junge Menschen leben was sie glauben. Jugendkirchen geht es um die Integration der jungen Generation ins Reich Gottes, um das Erreichen der aktuellen Generation mit der guten Nachricht des heilbringenden Evangeliums - und das sehr dynamisch und konsequent. Das ist doch super!

6. Ansatz „Jugendkirche“ als Inspiration für den Ansatz „Gemeinde für alle Generationen“

rot PP

Daher können wir uns **inspirieren lassen, ohne uns zu vergleichen**.

Denn wir haben da ja einen anderen Ansatz. Wir wollen die junge Generation¹⁷ in bestehende Gemeinde integrieren.¹⁸

¹⁶ *Der Versuch, den Kern der christlichen Botschaft wieder ins Zentrum zu rücken: es geht eben nicht um christliche Veranstaltungen, Gebäude, Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession, Musikstil, Kleiderordnung, lange Haare, kurze Haare, gefärbte Haare, keine Haare, Ohr und Nasenringe rein oder raus oder sonst was für Äußerlichkeiten: es geht um Beziehung, Beziehung zu Gott, der uns geschaffen und einen guten Plan für unser Leben hat. Mit einem Satz ausgedrückt: 'Gott hat uns geschaffen, wir haben's versaut, durch Jesus bekommen wir eine neue Chance.' Dies ist die wichtigste Message im ganzen Universum und wir dürfen sie nicht mit ihrer Verpackung verwechseln."*
aus: www.dawneurope.net/Gott_Kids.htm

¹⁷ Wenn ich hier von der jungen Generation reden, dann haben ich zunächst verschiedene **Zielgruppen** im Blick: Gemeindeglieder: Nichtchristen/ Gemeindeglieder: Christen/ Neubekehrte Christen ohne gemeindlichen Hintergrund/ Freunde der Gemeindeglieder/ Fremde Jugendliche aus der Umgebung der Gemeinde. Wenn es darum geht diese Gruppen in die Gemeinde zu integrieren muss man verschiedene Dinge beachten: **Gemeindeglieder** sind eine Subkultur und wenn sie älter werden gibt es Leute die diese Kultur akzeptieren und gut finden, Leute die die Kultur verändern wollen, Leute die gehen, weil die Kultur nicht ihre Kultur ist. Dann gibt es die **Freunde der Gemeindeglieder und Fremde**. Der Erstkontakt entsteht (in traditionellen Gemeinden) in der Regel durch die Jugendgruppe (wenn sie gut ist), weil sie mitgebracht werden oder durch Jugendevangelisation. Evtl. gehen sie als Bekehrte dann in die Gemeinde, wenn die Kultur gelebt werden kann. Schlimmstenfalls fallen sie ab, oder besser: sie gehen in eine andere Gemeinde. Natürlich ist es auch ein gewisser „natürlicher Wegbruch“ der jungen Generation ganz normal: Durch Umzug, Ausbildung, Wehr- oder Zivildienst, Suche nach Freiraum von den Eltern...

¹⁸ Jugendkirchen die so einen Ansatz ablehnen (wenn es die wirklich gibt), werden auch noch merken, dass dieser Ansatz spätestens für die nächste Generation wichtig ist, weil Jugendliche halt auch mal Erwachsene werden und Kinder bekommen. Die Jesus Freaks Hamburg wissen das schon lange und

Wir haben für uns den Anspruch und den Auftrag erkannt, dass ein Gemeindemodell aller Generationen richtig und wichtig ist und auch von der Bibel her abgedeckt ist. Deshalb integrieren wir über so genannte **GEMEINDEJUGENDARBEIT**.¹⁹

Dies ist gut und richtig, aber muss dann auch funktionieren und darf nicht auf Kosten der Dynamik des Reiches Gottes gehen oder gar Bekehrungen verhindern. Ich sehe unsere Gemeinden (nicht alle) in dieser Gefahr. Wir haben glaube ich noch nicht verpennt, vielleicht lange gewartet, aber wir sind dran, sonst gäbe es so eine Tagung nicht

Ich hoffe wir sind da auf einem guten Weg. Ich glaube nicht, dass wir Angst haben müssen, denn es ist noch nicht zu spät für unsere Gemeinden die junge Generation zu erreichen, aber eine Herausforderung ist es auf jeden Fall. Wenn ich meine Gemeinde sehe, die EFG Wiedenest, dann bin ich voller Hoffnung, dass uns das Gelingen wird.

Jugendkirchen sind eine Variante im Reich Gottes, wo es nicht DAS Gemeindemodell gibt. Sie sind unsere Schwestergemeinden, was für Brüdergemeinden ja sicher sehr interessant sein dürfte. Das Reich Gottes ist groß, man kann es nicht fassen, denn da wäre es nicht mehr Gottes Reich.²⁰

Jesus sagt: Ich will bauen meine Gemeinde. Das beruhigt mich. **Wir werden seine Zeugen sein.** Tun wir es in unserem Gemeindemodell, aber tun wir es!

Willow Creek hat ebenfalls schon länger ein Konzept für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Gemeinde, weil die wiederum andere Bedürfnisse haben als die Gründergeneration. Siehe mein Unterrichtsskript „Modelle zeitgemäßer Jugendarbeit“.

¹⁹ Doch wie geschieht diese Integration: Ansätze zur Integration Jugendlicher in die Gesamtgemeinde habe ich im Skript *Integrative Jugendarbeit* für meinen Vortrag vor dem Bruderat in 2004 gegeben. Die Frage lautet: Wie wird Gemeinschaft mit allen Generationen gelebt. Sicherlich spielt die Gestaltung des Gottesdienstes eine große Rolle und muss den Stil aller Generationen berücksichtigen. Dies ist oft in vielen Gemeinden schon nicht gegeben. Dadurch sind es zielgruppenorientierte Gottesdienst für die hauptsächliche Altersklasse. Aber Gemeinschaft wird ja nicht nur im Gottesdienst gelebt, sondern muss sich auch anders ausdrücken. Eine gute Möglichkeit ist auch die Integration durch Mitarbeit (Integration meint hier immer alle Generationen. Ziel ist auch nicht die Integration, sondern der Austausch, das Miteinander der Generationen). Gerade was die missionarische Aktivität gegenüber Fremden Jugendlichen und Freunden der Gemeindeglieder angeht, sind noch weitere Ideen nötig. Auch die Größe einer Gemeinde spielt für das Zusammenkommen der Generationen eine große Rolle. Evtl. ist das Kleingruppenmodell hier auch ein gutes Konzept. Je größer eine Gemeinde ist, desto zielgruppenorientierter wird (und muss) sie arbeiten. Desweiteren habe ich (im Moment leider nicht als Datei) ein Mindmap mit Anregungen zur Integration.

²⁰ vgl. **Fußnote 10**

Literatur/Web

Bücher, Skripte, Zeitschriften

- ⇒ Bohlen, Renke, Gemeinde Jesus für die junge Generation, Vikariatsarbeit, Herten 2004
- ⇒ Claesberg, Veit, Modelle zeitgemäßer Gemeindejugendarbeit, Unterrichtsskript BSW, Wiedenest 2004, www.veitc.de
- ⇒ Claesberg, Veit, Integration Jugendlicher in die Gemeinde, Skript Vortrag Bruderrat, Wiedenest 2004, www.veitc.de
- ⇒ Deutsche Shell (Hrsg.), Jugend 2002 - 14. Shell Jugendstudie, Frankfurt 2002
- ⇒ Dran Februar 2/05 - Artikel ab Seite 48ff *smartexchange*
- ⇒ Jung, Lothar/Wäsch, Markus (Hrsg.), Pro Teens 2, Dillenburg 2003
- ⇒ Trendbüro: Steinle, Andreas/Wippermann, Peter, Die neue Moral der Netzwerkkinder - Trendbuch Generationen, Piper München 2004
- ⇒ WillowNetz, Das Magazin von Willow Creek Deutschland, Jugend in der Gemeinde, Ausgabe 1/2004

Websites mit Artikeln

- ⇒ Jugendkirchen - ein globales Phänomen: <http://www.pray.de/pray/news--jugendki.htm>
- ⇒ Jugendkirchen: <http://www.simsonwolfgang.de/018b5b94300902305/018b5b946006b5613.html>
- ⇒ Jugendkirchen - Modewelle oder Gemeinden für die Zukunft http://www.dawneurope.net/Gott_Kids.htm
- ⇒ Jugendkirchen: Eine Antwort auf starre kirchliche Strukturen?: <http://www.josefstal.de/jahresbericht/2001/307.htm>
- ⇒ Jugendkirchenprojekt des Evangelischen Jugendwerkes Württemberg mit Projektbeschreibung und Zwischenberichten: <http://www.ejwue.de/jugendkirche/modellprojekte.htm>
- ⇒ Portal der Jugendkirchen: www.jugendkirchen.org
- ⇒ Skripte, auch zum Thema: www.veitc.de
- ⇒ Was macht Jugendkirchen so attraktiv: <http://www.jesus.ch/index.php/D/article/31/1408/>
- ⇒ Wenn Jugendliche Kirche neu erfinden: http://www.campus-d.de/impulse/archiv/20012/kommentar2_01.htm
- ⇒ 29 Thesen zur Jugendkirchen: http://www.heartbeat-berlin.de/archiv/jugend_und_kirche.html

Interessante Weblinks

www.jugendkirchen.org - Portal für Jugendkirchen, sehr informativ, allerdings eine sehr breite Auffassung in Bezug auf Jugendkirchen

www.smartexchange.de - Netzwerk für junge Leiter und junge Kirche (initiiert von der Jugendzeitschrift dran)